

Verkörperung im Sprechtheater



Toni Gruber coachte Katharina Hauter für die Rolle der Schneekönigin am Bayrischen Staatsschauspiel

Wie kommen wir davon weg, dass wir auf der Bühne nicht nur reden sondern vor allem handeln? Figuren und Charaktere zeigen sich in ihrer besonderen Körpersprache. Absichten, die sich unter dem Gesagten verbergen, erkennen wir durch nonverbale Zeichen. Gang, Haltung und Blickmuster lassen Rollentypen und deren sozialen Status entstehen.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Theaterlehrer, Theatergruppen und Interessierte, die einen „sprechenden Beruf“ haben und anhand von Textgestaltungen eine Fülle rhetorischer Anregungen für sich selbst erleben möchten. Die Arbeitsergebnisse werden untereinander gezeigt.

Texte Wir arbeiten und improvisieren zunächst mit kurzen Übungstexten, Reimen, Sprechübungstexten, Nonsense - Gedichten, die das Gedächtnis nicht belasten. Dadurch ist die Konzentration auf die körpersprachlichen Mittel gewährleistet. Zum Workshop werden vorbereitete Monologe oder Lyrik mitgebracht und körperlich erarbeitet / vorgeführt.

Inhalte

- Körper-Sprachtraining als Arbeitsgrundlage,
- praktische Übungen zur Erprobung der Wirkungsweise von Körpersignalen für die Arbeit mit Schüler(innen),
- Spiel und Improvisation mit stilisierten und realistischen Körpersprachen,
- Text und Untertextarbeit mit nonverbaler Kommunikation
- Glaubwürdigkeit in der psychologisch realen Spielweise
- Übungen zum maßvollen Umgang mit körpersprachlichen Mitteln unterhalb der Bewusstseinsschwelle
- Gestaltung vorbereiteter Kurzmonologe oder Gedichte.
- Nebenprogramm: wahlweise Tanz, Bühnenkampftraining oder Körpersprachvideos.



Temporäre Skulptur: Ilona Gruber